

## Unser Naherholungsraum - Eine Utopie?

Wo immer über die Zukunft einer Landschaft diskutiert wird, der „Naherholungsraum“ ist in aller Munde. Ob in einem REK (einem Räumlichen Entwicklungskonzept) oder ob bei der Zukunftsstrategie für EU-Förderprogramme (Leader-Projekte) oder bei Gemeinde- oder Regionalbildern, der Naherholungsraum ist ein fixer Bestandteil jeglicher Diskussion. Und wohl jeder wünscht sich diesen intakten Erholungsraum, was auch immer er damit verbindet.

### Was aber bedeutet Naherholungsraum, welche Kriterien soll er erfüllen?

Gehören dazu die Sportanlagen in der Nähe (Schwimmbad, Finnenbahn, Vitaparcours, Fußballstadion?) oder denkt man dabei vor allem an ein gutes Rad- und Wanderwegenetz im Bannkreis? Definieren blumenreiche Wiesen den Naherholungsraum? Oder ein einladender See oder ein verträumter Bachlauf? Zählen Intensivwiesen mit ihrem Einheitsgrün auch zum Naherholungsraum?

Die Diskussion wird vielfältig geführt und hat einen gesellschafts- und zeitabhängigen Charakter. Möglicherweise hat auch die Fun- und Eventgesellschaft unserer Tage dazu beigetragen, den Begriff Erholung, ursprünglich verbunden mit Ruhe, Entspannung, Zu-Sich-Kommen, in Richtung Erlebnis, Nervenkitzel, Freizeit-Vergnügen zu verschieben und damit ein Stück weit neu zu definieren.

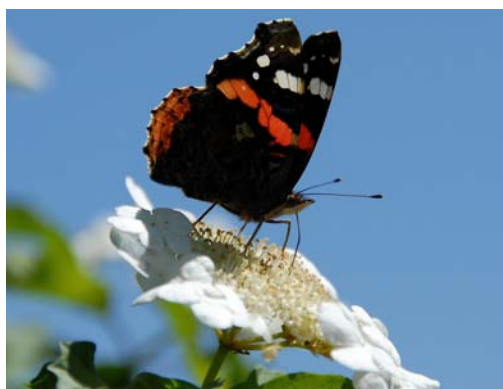


Initiative zur Vernetzung der Umweltaktivitäten im Walgau

WALGAU  
WIESEN  
WUNDER  
WELT

IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam

**Kontakt:**  
Günter Stadler, Auf Kasal 8a, 6820 Frastanz  
gunterer\_stadler@vol.at, Tel: 0650-2212448



Aus medizinischer Sicht braucht die Naherholung primär einen Raum, in dem Puls, Blutdruck, Herzleistung und Nervenzustand sich normalisieren können. Einen Raum, in dem der gestresste Mensch sich finden und neue Kraft für die Bewältigung des Lebens finden kann. Es gibt Untersuchungen, dass dies am ehesten in Landschaften geschieht, die naturnah geblieben sind, die mit ihrer Vielzahl an unterschiedlichen Lebensformen (Pflanzen, Tiere, Biotope) den Menschen herausnehmen aus der geistigen Fixierung und ihm so neue Horizonte eröffnen.

Die Bewahrung eines derartigen Naherholungsraumes erfordert allerdings hohe politische Sensibilität und manchmal auch „starke Nerven“ für die Entscheidungsträger.

Der Walgau wäre in seiner natürlichen Ausformung geradezu prädestiniert, für die Menschen, die in ihm wohnen und arbeiten und auch für die Bevölkerung der umgebenden Städte so ein Raum für die Seele, ein Psychotop, eben ein Naherholungsraum zu sein. Diesen nachhaltig zu sichern verlangt von allen Wachsamkeit und Mut, manchmal auch gegen Wirtschafts-, Mobilitäts-, Freizeit- und ausufernde Wohninteressen.